

# St. Vlad – das Hospital der unheiligen Brüder

## 2. Rohrbruch

Humorvolle Miniserie um das Vampirkrankenhaus St. Vlad – (2m / 2w)

**Mitspielende Personen:**

**Dr. Hauer:** Vampir und leitender Oberarzt der Notaufnahme, ständig überarbeitet, hungrig und auf der Suche nach Blut

**Schwester Maria Hildegardis:** ältere, erfahrene Schwester, die resolut alles und alle im Griff hat

**Pömpelmann:** Gas-Wasser-Sanitär-Fachmann, immer etwas langsam, dummlich, gern mit Dialekt

**Lena Seitenbacher:** forsche, junge, zupackende Frau im Männerberuf, die auch noch eine Hexe ist

**Skript und Idee:** Tina Wolff

**Sound:** Titelmusik, danach Telefonklingeln

1. Schwester Maria Hildegardis (wie immer gelangweilt):

Hospital der unheiligen Brüder St. Vlad, Schwester Maria Hildegardis aus der Zentrale hier. Was kann ich für sie tun?

2. Pömpelmann (gerne Dialekt, immer etwas langsam):

Pömpelmann hier. Gas, Wasser, Sanitär. Sie hatten um einen Rückruf gebeten? Um was geht's denn?

3. Schwester M-H (sehr freundlich):

Ahhhh, Herr Pömpelmann...

4. Dr. Hauer aus dem Hintergrund (lechzend):

Schwester Maria Hildegardis, irgendwas mit Blut? Ich habe Hunger.

5. Schwester M-H (zu Dr Hauer):

Nichts mit Blut.

6. Pömpelmann:

Wie bitte??

7. Schwester M-H (super freundlich):

Entschuldigen Sie, Herr Pömpelmann, wir haben nebenher in der Notaufnahme einen schwierigen Fall. Wir bräuchten Sie umgehend, weil wir einen Wasserrohrbruch im Keller haben.

8. Pömpelmann (unbeeindruckt):

Oh, das klingt nicht gut.

9. Dr. Hauer (fragt lechzend dazwischen):

Ist er ein Sterblicher?

**10.** Schwester M-H (unwirsch zu Dr. Hauer):

Pssst! Doktorchen. Der ist für Sie tabu. (und zu Pömpelmann super freundlich): Herr Pömpelmann, wann könnten Sie denn kommen?

**11.** Pömpelmann (lacht dreckig):

Hähähä, kommen kann ich immer, aber da hätte meine Frau was gegen. (lacht über seinen Witz)

**12.** Schwester M-H (angenervt):

Ts – Chhhhhhh. Männer. Wann wäre es Ihnen möglich, hier zu arbeiten?

**13.** Pömpelmann:

Mooomentchen.

Sound: Telefonwarteschleifenmusik a la Hardrock dröhnt aus dem Hörer mit der Ansage von

**14.** Pömpelmann (Telefonansage):

Tach, hier Firma Pömpelmann. Gas, Wasser, Sanitär. Wir sind gleich wieder da. Moooomentchen.

**15.** Dr. Hauer:

Wasserrohrbruch im Keller? Aber dort lagern unsere Särge, schön kühl und dunkel. Da schlafen wir immer, wenn wir tagsüber Bereitschaftsdienst haben.

**16.** Schwester M-H:

Nicht nur die Särge stehen dort, auch befindet sich da der Hochsicherheitstrakt für Frau Professor Dr. Dr. Sinistra. (geheimnisvoll) Sie wissen schon!

**17.** Dr. Hauer (leicht entsetzt)

Oh, ist gerade Vollmond?

**18.** Schwester M-H:

Das sollten Sie doch wissen!

**19. Dr. Hauer:**

Jaja. Deshalb bin ich so hungrig. Sagen Sie, dieser Pömpelmann ist ein Sterblicher?

**20. Schwester M-H:**

Unterstehen Sie sich. Wir brauchen den Mann. Sonst schwimmen die Särge weg, und Frau Professor Dr. Dr. Sinistra ertrinkt womöglich in ihrem jetzigen Zustand.

Sound: Telefonhardrock verstummt.

**21. Pömpelmann:**

Soooo, gute Frau, nun habe ich den Kalender hier. Wann soll's denn sein?

**22. Schwester M-H:**

Sofort! Es ist ein Notfall.

**23. Pömpelmann** (macht mal wieder einen Witz und ist der einzige, der sich darüber kaputtlacht)

Für Notfälle sind Sie doch zuständig, oder?

**24. Schwester M-H** (greift resolut durch):

Gut, wenn Sie keinen Auftrag brauchen... Es gibt noch andere Firmen!

**25. Pömpelmann:**

Mooomentchen. (ruft vom Telefon weg) Heh, Dings...ääähhh... wie heißt sie denn noch gleich???  
AZUBINE! Komma ran! (ins Telefon): Mooomentchen.

Sound: Hardrockgeplärre und Pömpelmanns Ansage

**26. Dr. Hauer** (besorgt):

Mein schöner Sarg. Der ist so hübsch mit Purpurseide aus China bezogen. Original 18tes Jahrhundert. Und ich habe mir extra ein neues Kissen besorgt. In Hufeisenform wegen meiner Nackenschmerzen und mit Lavendelblüten gefüllt, damit mich die Motten nicht anfressen.

Was ist denn mit unserem Hausmeister, diesem...wie heißt er denn noch gleich?

**27. Schwester M-H (traurig):**

Meinen Sie den alten Lucius Seitenbacher? Der weilt nicht mehr unter uns. Der hatte schon im letzten Jahrhundert seinen 300sten gefeiert. Der litt doch so sehr unter Moder. Wissen Sie nicht mehr? Als er mal die Heizkörper entlüften wollte, ist seine Hand abgefallen, just in dem Moment, als er die Zange ansetzte. Der hat es schwer gehabt, dem konnte keiner mehr helfen. Die Leute sagten über ihn, er habe sich – als er noch jung war – mit einer Hexe eingelassen.

**28. Dr. Hauer:**

Eine HEXE? Igitt! (macht Würgeräusche) Wie kann man sich nur in eine Hexe verlieben?

**29. Schwester M-H:**

Ja, er hat damit seinen ganzen Familienstammbaum versaut. Angeblich soll ihn diese Hexe wegen Untreue verflucht haben. Daher wohl sein Jahrhunderte andauerndes Leiden. Ich weiß noch, wie er immer sagte: Bald gehe ich in die Sonne. So schlecht ging es ihm. Letztes Jahr hat er es dann getan, nachdem sein linker Fuß auch...wegen dem Moder... Es war nicht schön.

**30. Dr. Hauer:**

Oha, übel, übel. Tja, bei Hexen muss man ganz vorsichtig sein. Das sind hinterlistige und besserwisserische Weibsbilder! Dann haben wir keinen Hausmeister mehr?

**31. Schwester M-H:**

Nein, leider nicht. Sonst wäre der Wasserrohrbruch bestimmt nicht passiert.

Sound: Hardrockgeplärre verklingt.

**32. Pömpelmann:**

Hallo? Sind Sie noch dran? Ist ein bisschen eng heute, ist ja schon Mittag. Wir kommen mal rum und gucken. Bis gleich.

Szenewechsel

Sound: Zwischenmusik, dann Schritte (3 Personen) auf Steinboden.

**33. Schwester M-H:**

Schön, dass Sie es einrichten konnten. Herr Pömpelmann. Hier entlang, bitte.

**34. Pömpelmann:**

Jo, ist ja ein Notfall, ne? Das ist meine Azubine, die... äh....

**35. Lena:**

Lena Seitenbacher. Guten Tag, Schwester.

**36. Schwester M-H:**

Seitenbacher? Ein interessanter Name.

**37. Pömpelmann:**

Ja? Ich muss immer an Haferflocken denken, wenn ich den höre.

Sound: Eine schwere Tür wird quietschend geöffnet.

**38. Schwester M-H:**

Soooo, hier geht es in den Keller runter. Achtung, die Stufen sind recht ausgetreten. Stoßen Sie nicht gegen den Eimer, der dort....

**39. Pömpelmann:**

Hoppsa.

Sound: Bleheimer fällt scheppernd die Treppe runter. Entfernt erklingt ein schauriges Knurren.

**40. Lena:**

Was war das?

**41. Schwester M-H (ablenkend):**

Das ist die Klimaanlage, die faucht manchmal etwas.

**42. Pömpelmann:**

Bei dem alten Gemäuer faucht bestimmt so einiges, was? (lacht) Es müsste alles saniert werden. Nur allein die Rohre, die hier entlanglaufen und die Kabel! Das darf ein Elektriker nicht sehen.

**43. Schwester M-H:**

Das gesamte Gebäude steht unter Denkmalschutz. Hier kann man nicht einfach irgendwas sanieren. Es geht für Sie auch nur um das kaputte Rohr, dort hinten im Raum neben der pathologischen Sammlung.

Sound: Schritte auf Stein klingen allmählich nass. Türquietschen, Wasserplätschern.

**44. Lena:**

Oh, wie gut, dass ich Gummistiefel angezogen habe. Ich sehe schon das gebrochene Rohr. Ah, und hier ist der Absperrhahn. Pömpelmann, drehen Sie ihn zu, ja?

Sound: quietschendes Geräusch, Wasserplätschern verebbt.

**45. Lena:**

Kann ich die Werkzeugtasche hierhin stellen, auf den... Sarg?

**46. Pömpelmann:**

Ihhhh, ein Sarg?

**47. Schwester M-H:**

Das sind Truhen...für...OP-Wäsche. Aus dem späten 16ten Jahrhundert. Um die Wäsche steril zu halten, waren diese Särg... äh Truhen am Deckel mit Schrauben zu verschließen. Tjaha, die gute alte Zeit. Wie gesagt, es steht alles unter Denkmalschutz. (räuspert sich) Sie können die Tasche ruhig darauf stellen, ich denke, der Sar...äh, die Truhe ist leer. Das wird niemanden stören.

**48. Pömpelmann:**

Wen sollte das denn stören?

**49. Dr. Hauer:**

Mich zum Beispiel.

**50. Lena und Pömpelmann (erschrecken sich zeitgleich):**

Hhhhhhhhhh!

**51. Lena (forsch):**

Wo kommen Sie denn her?

**52. Schwester M-H (erklärt ablenkend):**

Das ist Dr. Hauer. Er leitet die Notaufnahme. Dr. Hauer, das ist Firma Pömpelmann. Na, Doktorchen, haben Sie ihr Bettzeug vor dem Wasser gerettet?

**53. Dr. Hauer:**

Ja, ich brauche es für meinen Bereitschaftssarg...äh...-schlaf...äh...-dienst. (zu Lena, lechzend)  
Na, junge Dame, ist die Werkzeultasche nicht ein bisschen schwer für Sie?

**54. Lena (frech):**

Nein, ich bin es gewohnt, Herrn Pömpelmann die Sachen hinterher zu tragen.

**55. Pömpelmann:**

Wozu hat man eine Azubine, ne? (lacht)

**56. Lena (forsch):**

Ich bin kein Azubi mehr. Ich habe dieses Frühjahr meine Gesellenprüfung abgeschlossen, mit einer Eins! Und wenn ich eine neue Stelle finde, dann kündige ich sofort. (im Befehlston): Pömpelmann, die große Zange.

Sound: Geklirr aus der Werkzeultasche



**57. Pömpelmann:**

Bitteschön.

Sound: Werkzeugkram

**58. Lena:**

Den Bast, das Stück Kupferrohr und die Muffen, Pömpelmann. Flott.

**59. Pömpelmann (wiederholt leise):**

Bast, Rohr, Muffen

Sound: Werkzeug-Klöttern

**60. Dr. Hauer:**

Das klingt wie im OP. Die junge Dame scheint recht erfolgreich zu sein, in dem, was sie tut. Schwester Maria Hildegardis, ist die Hausmeisterstelle noch vakant? Wäre das etwas für Sie, Fräulein Seitenbacher?

**61. Lena:**

Woher kennen Sie meinen Namen?

**62. Schwester M-H (hektisch):**

Der Doktor hat verdammt gute Ohren. Er wird uns im Flur gehört haben.

**63. Pömpelmann:**

Er hat auch verdammt große Zähne.

**64. Lena:**

Ja, ich suche eine Stelle, und ich liebe alte Gemäuer. Wussten Sie, dass mein Ur-Ur-Ur-Ur-Urgroßvater in den Chroniken des St. Vlad auftaucht? Wenn Sie mir die Stelle aus Hausmeisterin zusagen, kündige ich fristlos und kann umgehend hier anfangen. Pömpelmann? Mir fehlt mein Gesellengehalt von zwei Monaten. Sie überweisen es mir innerhalb von zehn Werktagen, meinen

restlichen Urlaub und die Überstunden werden Sie auch bezahlen, dann bin ich ab morgen bei ihrer Firma raus. (schnauft einmal tief durch)

**65. Pömpelmann:**

Ähhhh, wie jetzt...

**66. Dr. Hauer:**

Prima, eine junge Dame, die weiß, was sie will und was sie kann. Es gibt in unserem altherwürdigen Hause genug für Sie zu tun.

**67. Schwester M-H (leise flüsternd):**

Doktor, vergessen Sie nicht, sie ist eine Sterbliche.

**68. Dr. Hauer (flüsternd):**

Das weiß ich, ich rieche es die ganze Zeit. Glauben Sie ja nicht, dass es mir leicht fällt, ruhig zu bleiben.

**69. Schwester M-H:**

Sie wollen doch nicht etwa....

**70. Dr. Hauer (lechzt und sabbert):**

Warum nicht? Sie ist jung, kompetent und kann die nächsten dreihundert Jahre für uns arbeiten. Es wäre mir eine Ehre, sie in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen... äh... willkommen zu heißen.

**71. Lena (geschäftsmäßig):**

So, Pömpelmann, packen Sie die Tasche und tragen Sie sie hoch. Und wegen dem Wasserschaden, da mache ich Ihnen ein spezielles Angebot, Dr. Hauer. Wegen ihrem Sar... ihrer OP-Truhe. Um alles gut durchzutrocknen, werde ich morgen wiederkommen. Das ist für mich nur eine kleine Hexerei.

**72. Pömpelmann:**

Jaha, Hexen kann sie wirklich. So flott wie sie immer arbeitet. Lena, willst du wirklich hier bleiben? Ich meine, dieser düstere Kasten ist doch nichts für eine junge Frau. Und guck mal, der Doktor

sieht auch nicht so gesund aus, so blass wie der ist. Hier ist bestimmt auch Schimmel in der Bude. Gesundheitlich wäre ich an deiner Stelle vorsichtig.

**73. Dr. Hauer:**

Nicht doch, Pömpelmann. Für die Gesundheit von Fräulein Lena sorgen wir schon. Dafür werde ich mich persönlich einsetzen. (sabbert)

**74. Lena:**

Prima, dann ist ihr Arbeitsangebot für mich verbindlich?

**75. Dr. Hauer:**

Aber sowas von verbindlich, junge Dame. (lechzt)

**76. Lena:**

Kommen Sie mir nicht zu nahe, Doktor Hauer. Nur zu ihrer Information: Das Blut meiner Ur-Ur-Ur-Ur-Urgroßmutter war stärker als das meines Ur-Ur-Ur-Ur-Urgroßvaters. Auch wenn meine Sippe seinen Namen trägt, wissen die Frauen meiner Familie genau, wie man mit Ihresgleichen umzugehen hat. Sollten Sie es wagen, sich mir zu nähern, werde ich dafür sorgen, dass sie 5 Meter tief in der Ede verscharrt werden. Mit dem Kopf zwischen den Beinen. Oder einer Sense um den Hals oder einem Kreuz auf der Stirn. Ansonsten gäbe es noch einen netten Spaziergang an der Sonne.

**77. Schwester M-H (lacht laut auf):**

Oder ein Holzpflöck im Herzen.

**78. Lena (hochnäsig):**

Oder Jahrhunderte andauernder Moder! Ich denke, das Wichtigste haben wir geklärt. Bis Morgen. Dann werde ich mich hier genauer umsehen und würde mich freuen, auch Frau Professor Dr. Dr. Sinistra kennenzulernen.

**79. Dr. Hauer:**

Woher kennen Sie den Namen von Frau Professor?

**80. Lena (besserwisserisch):**

Ich besitze hellseherische Fähigkeiten. Deshalb war ich auf unser Vorstellungsgespräch gut vorbereitet. Sie nicht, Dr. Hauer? So, Pömpelmann, kommen Sie, wir haben noch etwas zu klären.

**81. Pömpelmann (traurig):**

Jaja, ich schreibe dir auch ein gutes Zeugnis. Willst du es dir nicht nochmal überlegen? Der dunkle Kasten und so... Und was meintest du mit 5 Meter tief unter der Erde mit dem Kopf zwischen den Beinen? Ihr jungen Leute habt aber auch ein Benehmen dem Arbeitgeber gegenüber...naja.

Sound: entfernende Schritte, Stimme von Pömpelmann wird leiser.

**82. Schwester M-H (schadenfroh):**

Na, Doktorchen? In die Falsche verguckt?

**83. Dr. Hauer (würgt, röchelt, faucht):**

Äh...Bäääh. Eine Hexe! Auch das noch! Und ich stelle sie ein!!! Was werden nur die Kollegen sagen? Schwester Maria Hildegardis, Sie müssen mir helfen, dieses besserwisserische Weibsbild wieder loszuwerden. Was, wenn sie mich verflucht? Ich will keinen Moder kriegen.

**84. Schwester M-H (triumphierend):**

Dann sollten Sie an Ihren guten Manieren arbeiten.

**85. Dr. Hauer:**

Schwester Maria Hildegardis, Sie sind eine Teufelin!

**86. Schwester M-H:**

Nein, DAS bin ich NICHT.

**ENDE Teil 2**

